

Und dann natürlich das große Erbe: der Steinkohlenbergbau. Jede Tour im Ruhrgebiet ist immer auch eine Spurensuche nach dem Bodenschatz und seiner industriellen Nutzung, der die atemberaubende Entwicklung der Region auslöste. Überall finden sich Zeugnisse jener Tage, als es im Revier noch zischte, dröhnte und dampfte. Von den ganz frühen Relikten in den Hügeln südlich der Ruhr, wo alles begann, bis hinauf an die Grenze zum Münsterland, wo noch in jüngster Zeit Kohle abgebaut wurde und sich immer noch ein paar einsame Förderräder drehen!

Auf der »Route der Industriekultur« sind dank musealer Aufbereitung hautnahe Einsichten in die Zeit der Hochöfen, Zechen und Kokereien möglich. Der Landschaftspark Duisburg-Nord, die Zechen Zollverein, Zollern oder Hannover, die Kokerei Hansa, das Museum Henrichshütte, das Schiffshebewerk Henrichenburg, die Halden Hoheward oder Großes Holz, das Muttental, das berühmte Bochumer Bergbaumuseum, die liebevoll sanierten Arbeitersiedlungen und vieles mehr sind unbedingt einen Besuch wert.

Darüber hinaus bietet das Revier eine solche Fülle von kulturellen Stätten, von Veranstaltungen, Museen, vielfältiger Gastronomie – es gibt hier mehr als nur Pommes und Currywurst mit einem frisch gezapften Pils – und von zahllosen Freizeiteinrichtungen für Spiel und Spaß, dass, wer will, jede Wanderung vorher oder im Anschluss zu einem Gesamtpaket für alle Sinne schnüren kann. Deshalb ist das Ruhrgebiet ganz besonders für den Einstieg ins Wandern geeignet – und alle kommen dabei auf ihre Kosten.



**Der Steinkohlenbergbau prägte einst das Ruhrgebiet (Tour 28).**

### *Von Menschen gemachter Naturraum*

Wenn es auch überraschend viele ursprüngliche Flecken im Ruhrgebiet gibt, die über die Jahrhunderte einzig durch die mäandrierenden Flüsse und Bäche, durch Landwirtschaft und Forstbetriebe ihr Gesicht änderten, so darf man doch das Revier in seiner Gänze als von Menschen gemacht beschreiben. Die Einflüsse des Bergbaus und der Industrie sind allerorten sichtbar. Nach dem Niedergang von Kohle und Stahl lagen riesige Areale lange Zeit brach, bis sie schließlich oftmals aufwendig begrünt und renaturiert zu neuen Lebensräumen für Mensch und Natur wurden.

Überzogen von Wanderwegen kann man heute die ehemaligen Abraumhalden als neue Wahrzeichen des Reviers erleben, und wo einst schmutzig-schlammige Seen und Wasserflächen als Überbleibsel oder Folge des Ruhrbergbaus entstanden waren, gibt es nun wahre Naturoasen. So haben die Menschen in den Ballungszonen Stellen von großem Erholungswert erhalten – einzigartig und in ihrer Schönheit und Vielfalt wohl einmalig auf der Welt!

### *Zur Seele des Ruhrgebiets*

Die Schwerpunkte der Touren liegen allerdings entlang der Ruhr. Sie gab nicht nur dem Gebiet ihren Namen – hier an ihren Ufern fing alles an: Kohleflöze traten in ihrer Nähe zutage, und auch die Industrialisierung begann am Flusslauf, wurde doch das Gewässer im 18. Jh. rasch zu einem schiffbaren Verkehrsweg ausgebaut. Uns Wanderern bietet die Ruhr besonders idyllische Abschnitte, sie umgibt uns mit geschichtsträchtiger Atmosphäre – mit den Burgen und Herrensitzen oder am Leinpfad, auf dem einst Pferdestärken und Menschenkraft die Schiffe flussaufwärts zogen. Aneinandergereiht gleich einer Perlenkette liegen die fünf Stauseen der Ruhr. Überragt von steilen Hängen, sind sie umgeben von Promenaden, die ein fast schon mediterranes Flair haben.



Die stillgelegte Henrichshütte ist heute ein Industriemuseum ([Tour 25](#)).

# Ruhrgebiet in Zahlen



Weltkulturerbe Zeche Zollverein ([Seite 183](#))

**4** Kanäle durchziehen das Ruhrgebiet. Fast überall sind schöne Rad- und Wanderwege direkt am Ufer entstanden (z. B. [Touren 3, 8, 14, 21](#)).

---

**6** Stauseen, davon fünf im Revier, gibt es an der Ruhr, dem namengebenden Fluss der Region – Oasen für Mensch und Tier (z. B. [Touren 27, 36](#)).

**400** km lang ist die »Route der Industriekultur« – eine attraktive Verbindung aus industrieller Vergangenheit und Tourismus (z. B. [Touren 11, 18, 26](#)).

---

**2010** feierte das Ruhrgebiet das Europäische Kulturhauptstadtjahr – von den Freizeit- und Kulturprojekten profitieren auch Wanderer.

**11** kreisfreie Städte und vier Kreise bilden das Ruhrgebiet – zwischen Niederrhein, Sauerland, Münsterland und Bergischem Land.

**152** m hoch ist die Halde Hoheward in Herten, eine der höchsten im »Ruhrpott«. Viele weitere Halden sind schöne Wanderziele (z. B. [Touren 13, 17](#)).

---

**68** Rhein-Kilometer durchfließen das Ruhrgebiet – der Strom ist mitbestimmend für die Industriegeschichte der Region (z. B. [Touren 16, 20, 22, 37](#)).

**442** m misst der Wengeberg bei Breckerfeld, die höchste Erhebung des Reviers. Auch das Ruhrtal wird oft von Hügeln gesäumt (z. B. [Touren 25, 30, 34](#)).

---

**8000** m<sup>2</sup> umfasst die Ausstellungsfläche des Deutschen Bergbau-Museums in Bochum – weltweit eines der bedeutendsten seiner Art.

**1850** erreichte der Kohletransport auf der Ruhr den Höhepunkt – seit der Einstellung der Schifffahrt kann man hier heute wunderbar entspannen (z. B. [Touren 26, 36](#)).

---